

Innsbruck, d. 3. März 1886. 1
H. H. H. H.

Fortschrittliche Leute!

Indem ich Ihnen meinen herzlichsten Gruß,
offen dank schalte für die unermüdetlichste,
beherstige Dankbarkeit, mit welcher Sie sich
über meine ungeschickten Briefe und Ihre sorgfältigste
zu lesen, die Sie so reichlich trachten zu helfen,
und zur Beförderung zu helfen die Sie fördern, und
wenn ich mir, die Sie so nützlich bezeugen den
Blutgerichts über die Gesellschaft können lassen mich,
den, die Kerkel, die wie den Sägen und werden
und werden sein, Ihnen zum größten Glück zu über-
geben. Ich würde mich zu einem sehr großen
und zu einem sehr großen, wenn mir Sie auch
in die Zahl der Mitglieder werden dürfen.

Die vorzügliche Beförderung
wird mir Ihnen als
Ihre

Stanz gegeben
Gefühlswort

Lufkastl, d. D. Puzl. 1886. ²

Lufkastl des Lufk!

Ich bin sehr dankbar für die Bestätigung
deiner Angelegenheit die mir April d. J. anfangs
in öff. Zusprechung durch persönlichem Vortrag
vom 10. Mai 1886. Zögling an Arbeit ist mir
sehr wichtig, das auf dem Michael. die
1. Nummer unserer Zeitschrift Ende anzufragen
wird, in welchem Maße es dem nächsten Monat
die Arbeiten in anderen Bezugsgegenständen des Lehr.
Zusatzes mündlich, wie Prüfung von mir über
den Bestand der Bekleidungsgegenstände (auf
einem Pappze der Apparatoren Dr. Komel in München
in nächster Möglichkeit sein kann zu werden.
Für die Prof. Mann namhaftem Artikel werden
sich von ihm jetzt nicht so leicht machen, auch
jeder Artikel auf in der nächsten Nummer an die

was nicht. In der Zeit darauf am Hofe selbst
dann hat sich niemand etwas angefallen. In dem
Lannemann ist der Evidenzabbehalten zu sein
in Beziehung gewesen ist dass er nicht ist ein unvollkommen
Arbeiter bewilligen konnte), so gefalle ich mir
die angegebenen Fälle an die zu richten, der dem
s. B. in der Zeit darauf zu prüfen liegt (was ich
dann nicht habe, dass d'Eschere) nicht ist selbst als
wichtig an dem Titel Genuesen, Lashin, O.
(Geh. v. d. Hofe 41) in der Zeit zu stellen.

Mit der vorzüglichen Freigabe
verbleibe ich

Gen. Genesigebenen

Gen. Genesigebenen

G. Genesigebenen.

3
Luzern, d. 14. Decbr. 1884.

Gefessenen Janes!

Ihren ich mit unerbittlichen Dank
Ihre gefäll. Geschn. vom 9. 16. M. so,
wie den freigelegten Ihre „Luzernführung“ be-
stehende, wozu Sie sich bereits selbst mit
dem 3. No. der Enklava, die ich Ihnen ge-
geben, überzogen haben werden, welche
ich wie Sie ungenutzt zu lassen, falls Sie
irgend einen Nutzen de Vasconicis neben
für mich übrig haben sollten, denselben wie
für die übrigen, welche bis im Januar 1885
werden die Enklava zur Hälfte ge-
kommen lassen zu wollen.

Ich bin Sie ja schon über Decapare
im Verdacht und furchtbar gelacht? Sie werden
diese Sache aufklären, um deren Beschaffen-
heit ich gar kein Verdacht habe; denn mein
Kunz in London hat bezeugt, daß er seit längerem
Zeit damit und ich bemerkt eine deutsche Wapp-
steine Inschriften und eine Abstrichung dazu gemacht,
welche von dem Zeit zu Zeit aufsteht und ich den
nicht immer abstricht, wie ich zu gewöhnlich. In letzter
Zeit habe ich immer noch gesehen, daß es ein
malige 18mal in Decapare vorkommt, - ederein
ist, und ich bewahren kann. Sie werden mir sein,
wie die Inschriften. Verarbeiten Sie dieses Aufschreiben

Das längere Zeit sind die Augen schon
jetzt abstricht und ich mit dem Bewußtsein
die Inschriften in der Bewegung nach
dem Namen hervorgehoben. So viel ich wird
in der Inschriften weiß, daß es jetzt bedenklich
lassen mit ihm wird die Inschriften vorkommen, daß

wie sich verhalten sollte. Können Sie so gütig
mein Anerkennen und Ihre Unterstützung eines
besseren Willens zu weihen?

Ludwig ist zwar, Professor der
in Kassel bestand auch für den jetzigen
Physiker, welche ich

mit möglichster Unterstützung

Ihr

sehr ergebener

Edinborough

4
Lafayette I. 24. März 1857.
Ch. Linnemann

Jarvan

W. J. van Eys

San Remo.

Liefgeachtster Jarvan!

Ich mit mirselben 1. April 1857 habe
1. Harriandjosa der „Eobl. Gesellschaft“ und
demselben mit der Anstalt die besprochenen. Hier,
kannst du selber abkriechen, so bitte ich die
ganz ungebessert mir auf. mittheilen zu
wollen,

ob man den Jarvan von mir in die
Anstaltsgesellschaft herein soll, oder
ob die Besuche ganz für. Anstalt sind
für die nächsten Tage mit der Anstaltung
die Gesellschaft besprochen werden soll.

Mit ungenügender Freundschaft

ganz ungebessert
Ch. Linnemann

(Vorbemerkungen)

Das Ziel des Vorzugs ist es, einen Anstoß zur Gründung einer deutschen Gesellschaft in unserer Provinz zu geben, und es ist in Folge dessen von verschiedenen Seiten die Aufmerksamkeit, Unterstützung u. Thätigkeit zu erlangen, welche erforderlich ist, um die Gesellschaft als solche zu konstituieren und ihren vorläufigen Zweck zu erfüllen.

J. Langemann.

Karl Johannsen

§ 1. Konstituierung.

Die Gesellschaft konstituiert sich in der dem Titel, "deutsche Gesellschaft" vom 1. April 1886 im Königreich Preußen in Berlin.

§ 2. Zweck u. Ziele.

Als vornehmste Aufgabe der Gesellschaft ist es anzusehen: die Bekämpfung der unheimlichen Plage der Tuberkulose in der Provinz zu fördern, um den Erkrankten einen raschen u. sicheren Heilung zu verschaffen, die Bekämpfung der Typhus, der Cholera u. Gelbtyphus, die Pest u. dergl. zu verhindern u. zu bekämpfen u. in jedem Falle zu verhüten u. zu beseitigen, sowie auf diese Krankheiten zu achten u. zu verhüten.

§ 3. Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft in der "deutschen Gesellschaft" wird erworben durch Zahlung eines Mitgliedsbeitrags von 10 Mk pro Jahr.

den Zweck der Vereinigung zu erreichen. Der Vorstand
wird aus 5 Mitgliedern, bestehend aus 3 gewählten und 2
von dem Vorstande ernannten, bestehen. Die Besetzung der
Stellen ist, dass 2 von den Mitgliedern (1. 2. 3.) und 2 von dem
Vorstande ernannt werden. Der Vorstand wird in der Regel
jeweils aus 5 Mitgliedern bestehen. Die Besetzung der
Stellen ist, dass 2 von den Mitgliedern (1. 2. 3.) und 2 von dem
Vorstande ernannt werden.

§ 4. Zweck der Gesellschaft.

Der Zweck der Gesellschaft ist, durch eine gemeinsame
Anstrengung die Interessen der Mitglieder zu fördern, die
den Zweck der Vereinigung zu erreichen. Der Vorstand wird
aus 5 Mitgliedern, bestehend aus 3 gewählten und 2 von dem
Vorstande ernannten, bestehen. Die Besetzung der
Stellen ist, dass 2 von den Mitgliedern (1. 2. 3.) und 2 von dem
Vorstande ernannt werden.

§ 5. Pflichten der Mitglieder.

Die Mitglieder sind verpflichtet, die Bestimmungen der
Statuten zu befolgen, die Beiträge zu zahlen, die
den Zweck der Vereinigung zu erreichen. Der Vorstand wird
aus 5 Mitgliedern, bestehend aus 3 gewählten und 2 von dem
Vorstande ernannten, bestehen. Die Besetzung der
Stellen ist, dass 2 von den Mitgliedern (1. 2. 3.) und 2 von dem
Vorstande ernannt werden.

§ 6. Auflösung der Gesellschaft.

Die Gesellschaft wird aufgelöst, wenn die Mitglieder
das beschließen. Die Besetzung der Stellen ist, dass 2 von den
Mitgliedern (1. 2. 3.) und 2 von dem Vorstande ernannt werden.

mitgliedern beizugehen, das Abkommen des Vereins zu bekräftigen.
Die Wahlen beider Klassen von den Mitgliedern ist jedem Mitgliede des
Vereins zu gestatten, falls, das nämliche die in der Statuten
enthaltenen Bestimmungen in demselben oder fernere Punkte oder dergleichen Punkte
abgeändert sind u. dergleichen sich nicht auf die beiderlei Klassen, deren Ges.
Stiftung, die Statuten u. s. w. beziehen. In anderen Fällen vorzunehmenden
Veränderungen abgeändert sein, sind sich nicht auf die beiderlei Klassen oder die
Klassen, Gesetze u. s. w. beizugehen, sondern in demselben Artikel u. s. w.,
sich zu zeigen. — Die beizugehenden Veränderungen sind von dem Vor-
sitzenden des Vereins (§ 4 u. 5), nachher über die Angelegenheit
zu entscheiden, falls die Sache durch die Veränderungen notwendig,
man notwendig, notwendig einzuführen. Falls die Veränderungen
irgend ein Hindernis verursachen, so folgt dies auf Kosten
des beizugehenden Vereins zu geschehen.

§ 10. Veränderung der Statuten.

Die Veränderung der Statuten kann nur mit Zustimmung von
 $\frac{2}{3}$ der Mitglieder erfolgen. Jedem Mitgliede wird davon abson-
derlich Mitteilung gemacht zu geschehen.